

## Italien.

Auf dem Gebiete des landwirthschaftlichen Unterrichts- und Forschungswesens herrscht in neuester Zeit in Italien eine ungemaine Rührigkeit und Schaffenslust. Deutschland und Oesterreich sind die Muster, nach welchen die italienische Regierung bei ihren Organifationen vorgeht. Vielfach freilich hat Italien uns übertroffen, namentlich in Bezug auf Durchführung des Versuchswesens. Was man dort thut, thut man aus voller Hand, ganz, ohne ängstlich die Mittel zu sparen.

Der landwirthschaftliche Unterricht Italiens war auf der Weltausstellung sehr spärlich vertreten und zwar nur der mittlere und höhere.

Der mittlere landwirthschaftliche Unterricht wird an einer Reihe technischer Institute ertheilt. Diese Institute gehören zu jener Art von Lehranstalten, welche nach dem gegenwärtigen Amtsstyl Lehranstalten „zweiter Ordnung“ (di istruzione secondaria) benannt werden, womit angedeutet ist, das solche unmittelbar nach den Universitäten rangiren. Um in ein technisches Institut aufgenommen zu werden, ist die Abolvirung der Elementar- und Realschule nothwendig; jeder Zögling hat sich außerdem einer Aufnahmeprüfung zu unterwerfen. Nach der neueren Studienordnung haben die eintretenden Studirenden in den ersten zwei Jahren sämmtlich die gleichen Vorlesungen zu besuchen. Dieses „biennio commune“ umfaßt die Studien in der italienischen Sprache und Literatur, in Geographie, Geschichte, französischer und deutscher Sprache, Mathematik, Naturgeschichte, Physik, Chemie und Zeichnen. Für die nachfolgenden Jahre bestehen Studien-Abtheilungen und zwar: eine physikalisch-mathematische, eine industrielle, eine agronomische, eine commercielle und eine Abtheilung für Buchführung. Einige technische Institute des Königreiches entbehren einer oder der anderen dieser Abtheilungen. Die agronomische Abtheilung hat den Zweck, Feldmesser und Gutsadministratoren heranzubilden, sowie den Zöglingen, welche höhere landwirthschaftliche Lehranstalten zu besuchen beabsichtigen, eine geeignete Vorbildung zu geben. Von diesen technischen Instituten war eines der jüngsten, das zu Udine (gegründet 1866), auf der Weltausstellung vertreten und zwar bezüglich der landwirthschaftlichen Abtheilung durch eine Sammlung von Hölzern und landwirthschaftlichen Producten der Provinz Udine (Friule) zusammengestellt und geordnet von G. Ricco-Rofellini; durch eine geologische Profil-Tafel von Friaul (Verhältniß 1 : 25.000) von Professor Taramelli und durch ein gleichfalls von Professor Taramelli zusammengestellte Collection von Mineralien und Felsarten Friauls, als Illustration zur vorerwähnten Karte (102 Exemplare).

Von den höheren landwirthschaftlichen Lehranstalten zu Mailand und Portici war nur erstere vertreten durch Statuten, Programme und Zeitschrift der Schule. Speciell für die Weltausstellung war ein prächtig ausgestattetes Werk herausgegeben worden: „La R. scuola superiore di Agricoltura in Milano. Notizie raccolte e pubblicate dal consiglio direttivo in occasione della esposizione Universale di Vienna nel 1873. Milano coi Tipi G. Bernardoni 1873“, dem wir folgende Notizen entnehmen: Die Errichtung der höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt in Mailand wurde im Provincialrath 1868 angeregt, 1870 wurde das Decret vom König ausgefertigt und 1871 die Anstalt eröffnet. Die Zwecke und Ziele der Anstalt sind dieselben wie die der deutschen höheren landwirthschaftlichen Lehranstalten. An der Spitze steht ein Directionsrath (consiglio direttivo), bestehend aus einem Delegirten des Ackerbau-Ministers als Präsidenten, zwei Provincial-Deputirten, einem Delegirten des Provincial-Rathes und einem Delegirten des Communal-Rathes. Als Director fungirt gegenwärtig Dr. G. Cantoni.

Professoren zählt die Anstalt 11, Assistenten 5, einen Gärtner und 5 Diener. Mit der Anstalt ist eine agriculturchemische Versuchstation verbunden. Untergebracht ist das Institut im Collegio Militare von S. Luca. Der Cursus ist ein dreijähriger. Im ersten Jahre werden in wöchentlich 34 Stunden vorgetragen: Italie-